

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Yannick Shetty, Kolleginnen und Kollegen

betreffend Abberufung automatisch verlängerter außerordentlicher Zivildienstler

eingebraucht im Zuge der Debatte in der 32. Sitzung des Nationalrats über Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (55d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2020 (Bundesfinanzgesetz 2020 –BFG 2020) samt Anlagen (183d.B.) – TOP 7, UG 42

Laut Auskunft des BMLRT wurden mit Anfang April 1.500 Zivildienstler zu einem außerordentlichen Zivildienst zwangsverlängert bzw. automatisch verlängert, deren regulärer 9-monatiger Zivildienst eigentlich mit Ende März beendet gewesen wäre.¹ Angesichts der Notlage erschien diese Maßnahme damals als gerechtfertigt. Um den Schaden bei den betroffenen Zivildienstlern jedoch so gering wie möglich zu halten, erfolgte ebenfalls ein Aufruf zur freiwilligen Meldung für den außerordentlichen Zivildienst. Diesem Aufruf folgten im März bereits über 2.000 Personen, für den Monat Mai sogar 2.500 Personen.² Der Bedarf an außerordentlichen Zivildienstlern sei laut Ministerium also gedeckt und es würden für die kommenden Monate keine neuen mehr benötigt. Gleichzeitig hört man von zahlreichen Seiten, dass Zivildienstler unterbeschäftigt sind, ihre Zeit "absitzen" und Organisationen, wie das Rote Kreuz, gleichzeitig andere Mitarbeiter_innen in Kurzarbeit schicken (siehe Anfrage 1688/J).³

Seit Anfang Mai gibt es immer mehr Lockerungen der Corona-bedingten Einschränkungen: Museen, Schulen, Gastronomie und Handel haben wieder geöffnet, Bäder und Thermen folgen. Sogar über etwaige Urlaubsmöglichkeiten wird bereits diskutiert. Von einem außerordentlichen Notstand kann also längst nicht mehr die Rede sein, selbst wenn die Ansteckungen teilweise ansteigen und die Regierung hier bekannterweise gerne mit der Angst der Bevölkerung spielt. Für den Morgen des 20. Mai 2020 sind für ganz Österreich 964 Corona-Erkrankte verzeichnet,⁴ das heißt, es gibt zurzeit 964 Corona-Erkrankte bei mindestens 1.500 zwangsverlängerten außerordentlichen Zivildienstlern. Bedenkt man, dass zusätzlich rund 3.000 freiwillige außerordentliche Zivildienstler im Einsatz sind, erscheint es absolut ungerechtfertigt, die zwangsverlängerten Zivildienstler weiterhin zu verpflichten, v.a. da diese in ihrer Bezahlung gegenüber den freiwillig gemeldeten außerordentlichen Zivildienstlern massiv benachteiligt werden.

1 <https://www.bmlrt.gv.at/zivildienst-neu/start-au%C3%9Ferordentlicher-zivildienst.html>

2 https://www.bmlrt.gv.at/zivildienst-neu/bedarf_ao_zivildienstler_mai.html

3 <https://www.addendum.org/coronavirus/zivildienst-verlaengerung/>

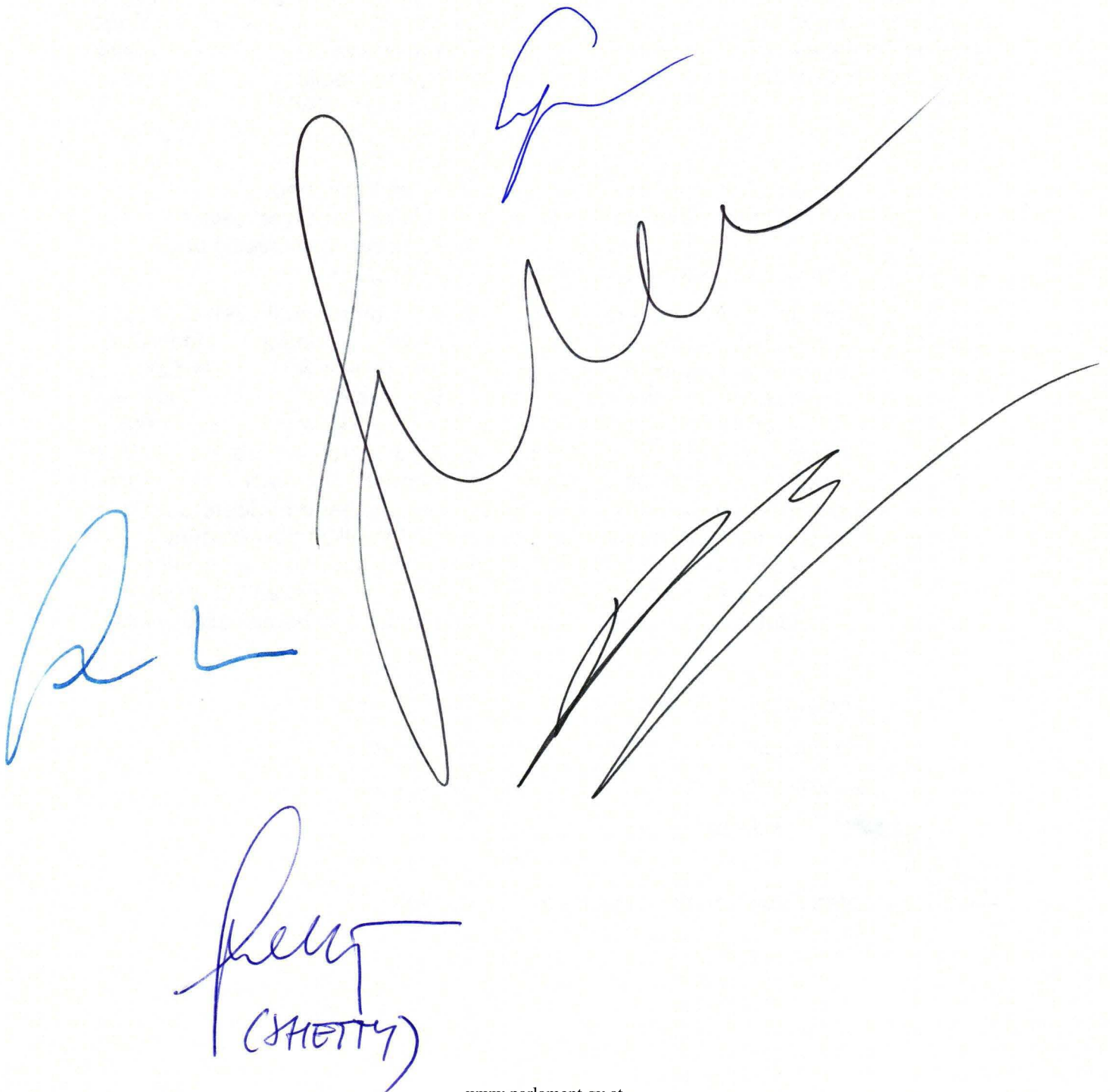
4 <https://coronavirus.datenfakten.at/>

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

"Die Bundesregierung, insbesondere die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, werden aufgefordert, alle automatisch verlängerten außerordentlichen Zivildienster mit Anfang Juni vom außerordentlichen Zivildienst abzurufen, da der Einsatz von mindestens 1.500 zwangsverpflichteten und finanziell schlechtergestellten außerordentlichen Zivildienstern angesichts der zahlreichen Lockerungen, den rund 3.000 freiwillig gemeldeten außerordentlichen Zivildienstern und 964 Corona-Erkrankten (Stand 20. Mai 2020) mittlerweile absolut unverhältnismäßig erscheint und man nicht mehr von einer außerordentlichen Notsituation sprechen kann."



Handwritten signatures in blue ink. One signature is large and stylized, another is smaller and more compact, and a third is at the bottom with the name 'SHETTY' written below it.

